

Reutlinger General-Anzeiger

Montag, 10. Juni 2013

TÜBINGEN

10.06.2013 - 07:30 Uhr

MODELLBAU - Mit Buggys im Maßstab 1:6: In Gomaringen traf sich die Elite der deutschen Rennfahrer

Modellbau: Großer Preis für kleine

Autos

Von Jürgen Meyer

GOMARINGEN. Während die Augen der Rennsportwelt noch auf das Qualifying beim Großen Preis von Kanada gerichtet sind, geht es beim Qualifikationslauf für die deutsche Meisterschaft der kleinen Königsklasse in Gomaringen bereits um Sieg und Niederlagen. Das Miniaturabbild des am Sankt-Lorenz-Strom gastierenden Formel-1-Zirkus hatte sich unweit der Wiesaz auf der Rennstrecke des RCC Steinlach breitgemacht. RCC steht für »Radio Controlled Car« und bezeichnet funkferngesteuerte Modellautos.



Sie schauzen mit bis zu 80 Stundenkilometern über die 204 Meter lange Piste in Gomaringen: die Offroad-Buggys mit ihren sechs PS starken Verbrennungsmotoren. FOTO: Jürgen Meyer

Auf dem vom Freundeskreis Mensch überlassenen Platz am Ende der Robert-Bosch-Straße geben sich die besten deutschen Fahrer mit ihren Offroad-Buggys im Maßstab 1:6 ein Stelldichein. Zum vierten von acht Qualiläufen reisen 71 Fahrer samt Crew an, stellen ihre Wohnmobile und Zelte auf und richten ein Fahrerlager ein. »Europaweit gibt es nur rund 150 Fahrer, die die Szene beherrschen«, sagt RCC-Vorsitzender Peter Doller, dessen nur 32 Mitglieder zählender Verein das Großereignis stemmt. Die meisten sind »Werksfahrer«, die, wie im richtigen Motorsport-Leben, für große Hersteller in die Rennen gehen. Hier eben für Modellbaufirmen.

Der Bolide von Dollers Sohn Tobias wird vom Rennstall Hörmann aus Vöhringen/Iller getunt. Der 18-Jährige ist einer der zwei Gomaringer Piloten, die mitfahren und auf eine gute Endplatzierung bei den deutschen Meisterschaften Mitte September in Leinfelden-

Echterdingen hoffen. Robert Haller freut sich besonders über seinen Einzug ins Halbfinale: Am Sonntagmorgen »kam ich als Erster aus der Box 'raus, fiel mal zurück und fuhr als Erster über die Ziellinie«.

Erstmals auf Teppichboden

Die lizenzierten Piloten des Deutschen Minicar Clubs (DMC) starten in zwei Klassen: 29 Modellfahrer setzen Vierrad-Fahrzeuge (4WD) ein, der Rest geht mit zweiradbetriebenen Wagen (2WD) in die Rennen. Gewertet wird in vier Altersstufen.

Denen gehen bereits am Samstag je drei Trainings- und Vorläufe auf dem 204 Meter langen Kurs voraus. »Fünf lange Wochen Vorbereitung liegen hinter uns«, sagt der ob des »hervorragenden Ablaufs« erleichterte Chef des 1998 gegründeten Vereins, dem letzten dieser Art bis zur Schweizer Grenze.

Gomaringen ist zum wiederholten Mal Ausrichter des Spektakels. An diesem Wochenende können die Gastgeber der deutschen Fahrerelite, darunter Meister Alexander Schmitt aus Heilbronn, eine besondere Bahn bieten: Die komplette Anlage ist mit Teppichboden ausgerüstet. Das freut die Piloten, denn es schont die Reifen und verhindert den Abrieb. Trotzdem gehören die Pneus zu den in höchster Stückzahl mitgeführten Ersatzteilen. »Da wird wie bei den richtigen Rennwagen mit Gummimischungen experimentiert«, lacht Doller.

Aber nicht nur, um Sekunden zu schinden. Am zehn Kilo schweren, sechs PS starken und bis zu 80 Stundenkilometer schnellen Buggy von Tobias ist im Vorlauf die Felge heiß gelaufen. Nun steht der Papa als Chefmechaniker in der Zeltbox und fummelt mit einem Schraubenzieher den verklebten Kunststoff aus der Achse, während der Sohn einen neuen Satz Räder besorgt. Überhaupt: Ohne gut sortiertes Ersatzteillager geht gar nichts. Die von Verbrennungsmotoren angetriebenen Boliden werden über die Piste gejagt, kollidieren wie Boxautos und fliegen oft mehr über die Buckel, als dass sie auf dem Boden sind.

Für den Konkurrenten

Immer wieder halten Radfahrer und Spaziergänger an, um dem Treiben auf dem Parcours zuzuschauen. Die wichtigsten Leute während der Rennen sind indessen die aus den Piloten rekrutierten Streckenposten: Sie stellen die aus der Bahn geratenen oder hilflos auf dem Dach liegenden Wagen wieder auf die Räder. Je schneller, umso besser für die von einer Tribüne aus steuernden Piloten. »Schon von daher ist es selbstverständlich, dass die Fahrer untereinander freundschaftliche Beziehungen pflegen«, sagt Goller verschmitzt. (GEA)

GALERIE

Modellautos: Lauf zur DM in Gomaringen



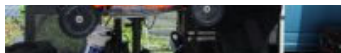


FOTO: Jürgen Meyer



[ganze Bildergalerie ansehen »](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

**Reutlinger
General-Anzeiger**